



Lernen und Studieren in Lernwerkstätten

**Ulrike Stadler-Altman
Franziska Herrmann / Pascal Kihm
Alina Schulte-Buskase
(Hrsg.)**

Atlas der Hochschullernwerkstätten

Ein (un-)vollständiges Kompendium

Stadler-Altmann / Herrmann /
Kihm / Schulte-Buskase

**Atlas der
Hochschullernwerkstätten**

Lernen und Studieren in Lernwerkstätten

Impulse für Theorie und Praxis

Herausgegeben von Hartmut Wedekind,
Markus Peschel, Eva-Kristina Franz,
Annika Gruhn und Lena S. Kaiser

Ulrike Stadler-Altmann
Franziska Herrmann
Pascal Kihm
Alina Schulte-Buskase
(Hrsg.)

Atlas der Hochschullernwerkstätten

Ein (un-)vollständiges Kompendium

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2025

k

Impressum

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.
Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2025. Verlag Julius Klinkhardt.

Julius Klinkhardt GmbH & Co. KG, Ramsauer Weg 5, 83670 Bad Heilbrunn, vertrieb@klinkhardt.de.

Abbildung Umschlagseite 1: © StockSnap/pixabay.com.

Satz und Grafik: Kay Fretwurst, Grünheide.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2025. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Die Publikation ist (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY 4.0 International <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

ISBN 978-3-7815-6148-9 digital

doi.org/10.35468/6148

ISBN 978-3-7815-2688-4 print

Vorwort der Reihenherausgebenden im „Atlas der Hochschullernwerkstätten“

Mit großer Freude präsentieren wir hier den neuen Band „Atlas der Hochschullernwerkstätten“ – ein Werk, das nicht nur eine Sammlung von inhaltlichen Momentaufnahmen darstellt, sondern vielmehr einen eindrucksvollen Überblick über die vielfältige Landschaft der Hochschullernwerkstätten im deutschsprachigen Raum liefert. In einer Zeit, in der die Strukturen und Ansprüche an Hochschulbildung ständig im Wandel begriffen sind, bietet dieser Atlas ein Instrument zur Sichtbarmachung der wachsenden Bedeutung von Hochschullernwerkstätten.

Atlanten waren schon immer nicht nur Hilfsmittel im geographischen Sinne, sondern auch wichtige Orientierungshilfen insgesamt und in Bezug auf verschiedene Disziplinen. So bietet der Begriff „Atlas“ eine Metapher für das Anliegen, Wissen zu kartieren und komplexe Zusammenhänge anschaulich und systematisch darzustellen. Die Entscheidung, diesen Band als „Atlas“ zu betiteln, eröffnet neue Perspektiven sowohl auf die Hochschullernwerkstätten selbst als auch auf die Entwicklungen in der Hochschullandschaft, in die die Hochschullernwerkstätten eingebettet sind. Es ist das erklärte Ziel dieses Bandes, die Vielfalt der Ansätze, Methoden und Fokusse der Hochschullernwerkstätten abzubilden und damit eine Art „Landkarte“ für alle Interessierten zu entwerfen.

Hierbei ist der Atlas als ein lebendiges Werk zu verstehen, das immer wieder neu ergänzt und in zukünftigen Ausgaben aktualisiert werden muss. Dieses Werk ist also mehr als eine bloße Bestandsaufnahme; es ist der Start eines dynamischen, mit Leben gefüllten Kompendiums, das auf die aktive Beteiligung und das fortlaufende Engagement der Hochschullernwerkstätten angewiesen ist.

Während der Arbeit an diesem Atlas wurden wir immer wieder auf die besondere Rolle der verschiedenen Hochschullernwerkstätten aufmerksam gemacht: Sie sind ein Ort des Austauschs, der Praxis und des Lernens – von und mit den unterschiedlichsten Akteur*innen.

Besonders im Internationalen Netzwerk der Hochschullernwerkstätten (NeHLe e. V.) zeigt sich die Dynamik und Innovationskraft dieser Einrichtungen, die zunehmend als Räume für kooperatives und diversitätssensibles Lernen gestaltet werden. Die Vielfalt der präsentierten Hochschullernwerkstätten in diesem Atlas führt uns eindrucksvoll vor Augen, welche kreativen und didaktisch anspruchsvollen Konzepte sich in den letzten Jahren entwickelt haben und welch großes Potenzial für die zukünftige Hochschuldidaktik in ihnen steckt.

Für die vorliegende Ausgabe des Atlas' danken wir den Herausgebenden sowie den Autor*innen der Beiträge, die ihre Arbeit und ihre Visionen mit uns geteilt haben. Ohne ihr Engagement wäre dieses umfassende Werk nicht möglich gewesen. Wir hoffen, dass der „Atlas der Hochschullernwerkstätten“ nicht nur als Nachschlagewerk, sondern als Inspiration und Anregung für alle dient, die sich der Bildungsarbeit in Hochschullernwerkstätten widmen. Möge dieser Atlas nicht nur den aktuellen Stand, sondern auch die zukünftigen Entwicklungen von Lernwerkstätten dokumentieren und zu weiteren Diskussionen und Reflexionen anregen.

Die Reihenherausgebenden:

Markus Peschel, Lena Sophie Kaiser, Eva-Kristina Franz,
Annika Gruhn, Hartmut Wedekind

Inhalt

<i>Ulrike Stadler-Altmann, Franziska Herrmann, Pascal Kihm, Alina Schulte-Buskase</i>	
Die Systematik des Atlas der Hochschullernwerkstätten	13
Karten zum Atlas	19
<i>Ulrike Stadler-Altmann und Hartmut Wedekind</i>	
Das Lernwerkstatt wirklich Glück produziert, das ist das eigentliche Geschenk.	29
<i>AG Begriffsbestimmung NeHle e. V.</i>	
Definition und Glossar zum Begriff Hochschullernwerkstatt	40
<i>Juliane Gröber, Martin Guljamow, Laura Röbenack, Gerald Blaschke-Nacak und Stephanie Kutzer</i>	
Die Grundschulwerkstatt der Humboldt-Universität zu Berlin	53
<i>Frederik Grave-Gierlinger, Katja Eilerts und Steven Beyer</i>	
<i>math.media.lab</i> – Lernwerkstatt für einen digital unterstützten Mathematikunterricht in der Grundschule	65
<i>Jurik Stiller, Petra Anders, Anna-Lena Demi, Katja Eilerts, Frederik Grave-Gierlinger, Detlef Pech und Ulrike Stadler-Altmann</i>	
Grundschulpädagogischer Makerspace an der Humboldt-Universität zu Berlin	79
<i>Ulrike Stadler-Altmann, Corinna Lautenbach, Heike Schaumburg, Sara Sune Lenge und Giulio Giani</i>	
Forschen üben in der Studentischen Forschungswerkstatt	93
<i>Corinna Schmude, Francesco Cuomo, Claudia Hruska und Christian Widdascheck</i>	
Lernwerkstätten und Lernwerkstattarbeit in den Studiengängen „Erziehung und Bildung in der Kindheit“ und „Kindheitspädagogik – berufsintegriert“ an der Alice Salomon Hochschule Berlin	105

<i>Olga Theisselmann, Anke Renger und Corinna Schmude</i> Kinderforscher*zentrum HELLEUM	120
<i>Lis Schüler, Franziska Herrmann und Anna-Lena Demi</i> Die Lern- und Forschungswerkstatt für Literarische Bildung an der Freien Universität Berlin – Ein Raum für (vorgestellte) Erfahrung	136
<i>Milena Förster und Helen Knauf</i> Bildungswerkstatt Bielefeld – Digitalität (auch) analog erfahren	151
<i>Brigitte Kottmann und Mona Stets</i> Die Lernwerkstatt an der Universität Bielefeld: Ein gemeinsamer Ort, ein Ort für gemeinsames Lernen	161
<i>Carolin Bätge</i> Inklusion, Diversität und Bildungsmedien. Die neue Lernwerkstatt Schulpädagogik der TU Braunschweig	177
<i>Robert Baar, Sven Trostmann und das GSW-Team</i> Die Grundschulwerkstatt an der Universität Bremen	188
<i>Susanne Schumacher und Eva E. Moser</i> EduSpace Lernwerkstatt – Ein INzwischenRaum der unibz	201
<i>Jeanette Hoffmann</i> Die KinderLiteraturWerkstatt an der Freien Universität Bozen	214
<i>Matthea Wagener und Carolin Bornschein</i> Die Lern- und Forschungswerkstatt (LuFo) Grundschule der TU Dresden ...	228
<i>Anna Kölzer</i> Die Lernwerkstatt der Hochschule Düsseldorf – Auf dem Weg zum Raum der Wünsche	243
<i>Annika Gels, Edita Jung und Helene Paschek</i> Kindheitspädagogischen Fragestellungen hochschuldidaktisch durch Werkstattarbeit begegnen: Hochschullernwerkstatt <i>FrühWerk</i>	256
<i>Sandra Tänzer, Lea Kallenbach, Agnes Pfrang und Marcus Berger</i> Die Hochschullernwerkstatt der Universität Erfurt: (Um-)Lernen zwischen Erfahrungsorientierung, Situierung, Materialität und Ästhetik	269

<i>Sandra Zehnder und Nicolai Kozakiewicz</i> Die Regionalen Didaktischen Zentren der Pädagogischen Hochschule St. Gallen	285
<i>Daniela Longhino und Claudia Stöckl</i> <i>unter der Mitarbeit von Caroline Breyer, Eva Frauscher, Michaela Frieß,</i> <i>Christina Imp, Elisabeth Herunter, Leanne Hill und Michaela Reitbauer</i> Hochschullernwerkstatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark	304
<i>Kathrin Kramer in Zusammenarbeit mit dem Team der</i> <i>Hochschullernwerkstatt Erziehungswissenschaften</i> Hochschullernwerkstatt Erziehungswissenschaft der Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg	319
<i>Gesa Markmann, Christoph Jantzen und Claudia Osburg</i> Die Grundschulwerkstatt Lernen und Sprache an der Universität Hamburg	331
<i>Till Bruckermann, Tjark Neugebauer, Sascha Schanze,</i> <i>Claudia Schomaker und Rolf Werning</i> Die LeibnizLernlandschaft: Diversität und Digitalität (L2D2): Ein Ort für eine interdisziplinäre, strukturübergreifende inklusive Lehrkräftebildung an der Leibniz Universität Hannover	342
<i>Lena S. Kaiser, Kathrin Hormann und Stefan Brée</i> Ästhetische Lernwerkstatt und ästhetisches Labor an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim im Studiengang Kindheitspädagogik	354
<i>Kathrin Hormann und Lena S. Kaiser</i> Lernwerkstatt Campuskinder – eine spezifische Form der Lernwerkstatt im Rahmen der Kooperation zwischen Stadt Hildesheim und HAWK Hildesheim	369
<i>Ina Kaul</i> Sozialpädagogisches Didaktiklabor (SoDiLab)	383
<i>Ralf Schneider, Friederike Heinzl, Timon Demburg und Zoé Trosien</i> Die Grundschulwerkstatt: Pädagogisches Labor der Universität Kassel – Lernen und Lehren im Spannungsfeld von wissenschaftlichem Wissen und Handlungswissen	396

<i>Kathrin Hormann, Tanja Pütz und Lena S. Kaiser</i> Lernwerkstatt im Studiengang Kindheitspädagogik an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft (HAW) in Kiel	413
<i>Larissa Doelle, Romy Döring-Koch, Tobias Fecher und Susanne Viernickel</i> Werkstatt frühe Bildung der Universität Leipzig	426
<i>Eva Gläser, Julia Poschmann und Svenja Wolken</i> Die Didaktische Lern- und Forschungswerkstatt Sachunterricht (DWS) an der Universität Osnabrück	439
<i>Alisa Blachut und Julia Hüllweg</i> Der Deutschtreff (Universität Paderborn)	452
<i>Julia Höke und Patrick Isele</i> Lernwerkstatt ³ – Spielen, Forschen und Lernen an der katho	462
<i>Annchristin Ellersiek, Brigitte Kottmann, Henning Möbius, Franziska Timmermanns und Jule Wapelhorst</i> Die LIFT: Lernwerkstatt Inklusion und individuelle Förderung am Technologiepark der Universität Paderborn	474
<i>Hannes Birnkammerer und Christian Müller</i> Die Didaktischen Innovationslabore (DiLab) der Universität Passau	487
<i>Rudolf Sitzberger</i> Theorie und Praxis vernetzt – Lernwerkstatt Religionsunterricht Passau	500
<i>Mareike Kelkel, Pascal Kihm, Marie Fischer und Markus Peschel</i> Grundschullabor für Offenes Experimentieren (GOFEX)	512
<i>Julia Knopf, Fabienne Korb, Claudia Polzin-Haumann, Nicole Schröder und Eva Wagner</i> Das Lehr-Lern-Atelier des Instituts für Sprachen und Mehrsprachigkeit (ISM) ..	526
<i>Linda Balzer, Marie-Christin Weber und Sebastian Maria Sauer</i> Die Lernwerkstatt Religion Plural – Universität des Saarlandes	541
<i>Eva-Maria Dichtl und Claudia Vorst</i> Das Bilderbuchzentrum der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd	552

<i>Maria Espinosa-Treiber, Franz Gottlieb, Annika Gruhn, Lea-Deborah Kiel, Barbara Müller-Naendrup, Linda Schneider und Celine Stempfle</i> Die OASE-Lernwerkstatt der Universität Siegen	563
<i>Eva Hoffart, Laura Graewert und Daniel Thurm</i> Die MatheWerkstatt an der Universität Siegen – Gemeinsam mathematisch Handeln, Entdecken und Forschen	575
<i>Eva-Kristina Franz und Jana Simon</i> Das Grundschulzentrum der Universität Trier	586
<i>Kirsten Kumschlies, Nele Breidbach und Nicole Masanek</i> Im Aufbau: Die Trierer Kinder- und Jugendliteraturwerkstatt	597
<i>Sandra Puddu und Claudia Ovrutcki</i> Die Lernwerkstatt an der Pädagogischen Hochschule Wien	602
<i>Lisa-Maria Hanghofer und Katharina Hancke</i> Lernwerkstatt – Naturwissenschaft	619
<i>Pascal Kihm, Ulrike Stadler-Altmann, Franziska Herrmann und Alina Schulte-Buskase</i> Fremde Welten, unentdeckte Gebiete und zu erforschendes Neuland	635
Liste der Hochschullernwerkstätten mit Autor*innen	641

*Ulrike Stadler-Altman, Franziska Herrmann, Pascal Kihm,
Alina Schulte-Buskase*

Die Systematik des Atlas der Hochschullernwerkstätten

Vertraut ist der Atlas meist aus dem Schulunterricht, wo er v. a. im Fach Erdkunde, aber auch in anderen Schulfächern eingesetzt wird. Schule und Unterricht bzw. die Erinnerung daran, prägen die Vorstellung davon, was ein Atlas ist und wie ein Atlas auszusehen hat. Auch wenn die Gestaltung und Entwicklung von Schulatlanten ein etwas vernachlässigtes Gebiet im Rahmen der wissenschaftlichen Disziplin Geographie darstellt (vgl. Weber 2012: 1), hat sich der Begriff ‚Atlas‘ mittlerweile zu einem Containerbegriff entwickelt, der klassische Atlanten ebenso wie Sammlungen zu bestimmten Themen als auch Kinder- und Jugendbücher mit einem erklärenden Ansatz umfasst. Aufgrund dieser starken Präsenz im Alltag prägen Atlanten nach wie vor unsere Vorstellungen von Welt (vgl. Marshall 2015).

Ein typischer Atlas in der Kartografie, als Teil der Wissenschaftsdisziplin Geographie und des dazugehörigen Schulfachs, ist eine Sammlung thematischer, inhaltlicher oder regional zusammenhängender Landkarten – in Buchform oder in einem Onlineformat. Fast inflationär wird der Begriff verwendet, um Überblickswerke zu kennzeichnen oder auch Publikationen, die erläuternde Grafiken beinhalten, jedoch andere Themen fokussieren, jenseits der Geographie. Besonders komplexe Phänomene oder Alltagsgegenstände werden gern in Atlanten dargestellt und in verständlicher Form aufbereitet, z. B. Atlas der KI (Crawford 2024) oder Käse-Atlas (Sicard 2024). Weber unterscheidet entsprechend dem Zielpublikum, dem wissenschaftlichen Anspruch, dem Verhältnis von topografischen und thematischen Karten sowie dem Maßstab Gruppen von Atlanten:

- Hausatlanten: Sammlung von (meist topografischen) Landkarten für den Hausgebrauch; z. B. der TCS Weltatlas.
- Schulatlanten: Atlanten, deren Inhalte und Darstellungsweisen nach didaktischen Kriterien auf die Bedürfnisse des Geografieunterrichts abgestimmt wurden; z. B. der Schweizer Weltatlas.
- Kinderatlanten: Bildhafte, kartenähnliche Darstellungen von Kontinenten und Großregionen für Kinder; z. B. der große Diercke Kinderatlas.
- Landesatlanten: Zusammenhängende, detailreiche Bestandaufnahmen geographischer Inhalte eines Landes; z. B. der Atlas der Schweiz.

- Fachatlanten: Vertiefte Übersicht über ein bestimmtes Thema; z. B. Resources and Environment World Atlas.
- Inventaratlanten: Abschließende Gesamtbetrachtung eines Raumes oder Themas; z. B. der ozeanographische Atlas der Polarmeere.
- Populärwissenschaftliche Monothema-Atlanten: Vereinfachte Behandlung eines Themas mit einfachen kartographischen Mitteln; z. B. der Atlas der Globalisierung.
- Touristische Atlanten: Straßenkarten mit Signaturen zu touristisch bedeutsamen Begebenheiten; z. B. der ADAC-Reiseatlas Deutschland 2011/12. (Weber 2012: 10)

Im erziehungswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Kontext finden sich immer mehr Publikationen, die den Begriff *Atlas* im Titel führen. Dabei bedienen sie sich des allgemeinen Ansatzes der Kartografie und verbinden diesen mit den jeweils spezifischen Themen. Ein Beispiel ist der Schülerlabor-Atlas, den der Verein Lernort Labor (LeLa) seit 2015 regelmäßig herausgibt, um nach Bundesländern geordnet „Schülerlabore im deutschsprachigen Raum“, so der Untertitel, vorzustellen. Hinzu kommen themenspezifische Beiträge, etwa zur Sprachsensibilität oder Begabtenförderung in Schülerlaboren (LeLa, Schülerlabor-Atlas 2019).

Komplexe Zusammenhänge und Prognosen werden häufig in Form eines Atlas aufbereitet, z. B. auch im Atlas der digitalen Arbeit (DGB & HBS 2022). Unter dem Stichwort Atlas finden sich aber auch viele Publikationen, die sich mit Fragen zum Einsatz von Atlanten in Schule und Unterricht auseinandersetzen. Hier wird der Atlas selbst zum Forschungsgegenstand.

Der hier vorliegende Atlas der Hochschullernwerkstätten kann in die Sparte der Fach- und Inventaratlanten eingeordnet werden, wenn diese Begriffe nicht streng geografisch, sondern etwas weiter, vielleicht erziehungswissenschaftlich, interpretiert werden. Hervorzuheben ist, dass es sich um eine Sammlung handelt, die sich um das Phänomen (Hochschul-)Lernwerkstatt dreht, überwiegend Darstellungen zu Hochschullernwerkstätten beinhaltet und damit ein Mosaik der Landschaft der Hochschullernwerkstätten erschafft.

Entsprechend der eingereichten Beiträge sind aus den berichteten Daten und Fakten Karten erstellt worden. Geographische, philosophische und historische Atlanten haben dafür Ideen geliefert, die für den Gegenstand „(Hochschul-)Lernwerkstatt“ in seinen Facetten umgesetzt wurden. Durch insgesamt fünf Karten werden zentrale Aspekte von Lernwerkstätten, Lernwerkstattarbeit und Hochschullernwerkstätten anschaulich. In enger Anlehnung an Müller-Naendrups Zeitleiste (2024) und mit Einbezug anderer Arbeiten zur Entwicklung von Lernwerkstätten (Müller-Naendrup, Berger & Gruhn 2021; Kottmann 2020; Stadler-Altman 2019; Kekeritz 2017; Hagstedt & Krauth 2014; Ernst & Wedekind 1993) ist die erste Karte *Entwicklungszyklen von Hochschullernwerkstätten* entstanden. Sichtbar wird hier die Dynamik der Lernwerkstattbewegung vor dem Hintergrund eines reformaffinen Ansatzes in den unterschiedlichen Bildungsinstitutionen. Dabei sind

Lernwerkstätten häufig Kulminations- und Ausgangspunkte für Veränderungen. Die Ausbreitung der Hochschullernwerkstätten im deutschsprachigen Raum zeigt die zweite Karte *Geografische Übersicht der Standorte im Atlas*. Die enge Verzahnung dieser Karte mit dem Inhalt des Atlas begründet zum einen, dass es sich hier um keine vollständige Kartierung handelt und zeigt dennoch Kristallisationspunkte der Hochschullernwerkstätten auf. Die Karte zu den *Gründungsjahren der Hochschullernwerkstätten im Atlas* visualisiert die jeweiligen offiziellen Eröffnungen und verdeutlicht eine Zunahme an Hochschullernwerkstätten um 2014 und in der Folge der Gründung des NeHle e. V. im Jahr 2017. Einen Versuch der thematischen Bündelung der Hochschullernwerkstätten stellt Karte vier *Topoi der Hochschullernwerkstätten* dar, indem die zentrale ‚Philosophie‘ im Sinne einer Fokussierung auf Ausbildungsbereiche, wissenschaftliche Disziplinen und Bildungsinstitutionen der Hochschullernwerkstätten im Atlas sichtbar wird. Ein weiterer für Lernwerkstätten konstituierender Aspekt eignet sich besonders gut für eine Visualisierung: der Raum. Anhand der jeweiligen Raumsituation der im Atlas vertretenen Hochschullernwerkstätten ist diese fünfte Karte erarbeitet worden. Deutlich wird hier nicht nur die aktuelle, physische Raumsituation der jeweiligen Hochschullernwerkstatt, sondern auch beginnende Transformationsprozesse vom analogen zum digitalen Raum in und mit Lernwerkstätten.

Das Kartenmaterial des Atlas der Hochschullernwerkstätten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll den Austausch im Netzwerk fördern, indem es zu Fragen und Diskussionen anregt. Gleichzeitig ist es uns als Herausgeber*innen ein Anliegen, die Bedeutung der Visualisierung für unseren Fachdiskurs und unser Netzwerk NeHle e. V. hervorzuheben. Deshalb werden in den Karten nicht nur die Farben des NeHle-Logos genutzt, sondern auch das zentrale Element des Logos, das mit feinen Punkten gekennzeichnete Netzwerk, aufgegriffen.

Die Beiträge sind alphabetisch nach ihren Standorten sortiert. Damit erinnert der Atlas der Hochschullernwerkstätten an ein Lexikon oder Stichwortverzeichnis. Allein diese Übersicht ist reichhaltig und anregend. Dieser Reichtum wird ebenso im, den Atlas abschließenden Register der Autor*innen sichtbar, das ebenfalls nach den Standorten der Hochschullernwerkstätten sortiert ist. Damit wird der Atlas zu einem Nachschlagewerk, das Standorte, Personen und spezifische Ausprägungen der Hochschullernwerkstätten hervorhebt und den Vernetzungsgedanken, wie er im NeHle e. V. angelegt ist und auf der Grazer Internationalen Fachtagung der Hochschullernwerkstätten 2024 diskutiert wurde, fortführt.

Im Anschluss an das Kartenmaterial wird in einem Dialog zwischen Ulrike Stadler-Altman und Hartmut Wedekind ein Bogen zwischen der im Jahr 1993 erschienenen Dokumentation zu Lernwerkstätten in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich (Ernst & Wedekind 1993), der vorliegenden Sammlung von Hochschullernwerkstätten in Form eines Atlas und der konkreten Arbeit in

Lernwerkstätten und Hochschullernwerkstätten geschlagen. Aus der Sicht zweier Akteur*innen im Lernwerkstattkontext werden die Entstehung der beiden Werke beschrieben, deren Konzeption kommentiert und die spezifischen Herausforderungen und Beglückungen herausgestellt, die mit dem Engagement in Hochschullernwerkstätten und für die Lernwerkstätten-Community verbunden sind. Den Beschreibungen der Hochschullernwerkstätten selbst sind die Definition und das Glossar zum Begriff *Hochschullernwerkstatt*, die von der AG Begriffsbestimmung des NeHle e. V. in den letzten Jahren gemeinsam erarbeitet wurden, vorangestellt. Dieser begriffliche Rahmen hebt die Positionierung der Hochschullernwerkstätten in Bezug auf ihr Selbstverständnis hervor und bietet Leser*innen eine theoretische Orientierung.

43 Hochschullernwerkstätten stellen sich im Atlas vor. Entsprechend der Atlas-Idee werden zu Beginn des jeweiligen Beitrags der Standort, die Verortung der Hochschullernwerkstatt und die aktuell in der Hochschullernwerkstatt aktiven Personen dargestellt. Daran schließt sich eine Beschreibung der Hochschullernwerkstatt im Detail anhand der Aspekte *Ausrichtung & Konzept, Raum & Raumgestaltung, Arbeitsweise, Kooperationen* und *Entwicklungsperspektiven* an. Die Ausgestaltung dieses Kernstücks der Selbstbeschreibung haben die Autor*innen genutzt, um sowohl die Individualität der eigenen Hochschullernwerkstatt zu betonen und durch passende Abbildungen zu veranschaulichen als auch das Gemeinsame im Hinblick auf eine geteilte und sich in der Diskussion im NeHle e. V. immer weiter ausdifferenzierende Vorstellung von Lernwerkstattarbeit herauszuarbeiten. Alle Autor*innen beantworten am Ende ihrer Beiträge die Frage, „*warum wir in unserer Lernwerkstatt und bei unserer Lernwerkstattarbeit nie ermüden...*“ und zeigen dadurch, wie die Arbeit in und mit Hochschullernwerkstätten sich sowie die Autor*innen selbst verändert. Hier zeigen sich die Glücksmomente, die im Anfangsdialog des Atlas angesprochen werden, ganz deutlich.

Neben dieser Vielfalt an Selbstbeschreibungen von Hochschullernwerkstätten steht eine Selbstbeschreibung einer schulischen Lernwerkstatt. Dadurch wird einerseits eine nötige Kontrastierung deutlich und andererseits zur aktiven Kooperation zwischen Hochschullernwerkstätten und Lernwerkstätten an Schulen und anderen Bildungsinstitutionen eingeladen. Als Herausgeber*innen haben wir es zu Beginn der redaktionellen Arbeit am Atlas bedauert, dass unser Call in Schulen oder frühkindlichen Bildungseinrichtungen nicht sichtbar genug war und kaum Beiträge aus diesen Bildungsinstitutionen eingingen. Dennoch ist hier ein Atlas entstanden, der inhaltlich unserem Auftrag als Vorstände im NeHle e. V. entspricht, sich einzusetzen

- für die Förderung des Auf- und Ausbaus von Hochschullernwerkstätten,
- für die konzeptionelle Weiterentwicklung von Hochschullernwerkstätten,
- für den Ausbau der Forschung im Kontext von Lernwerkstätten und
- für die Verbreitung der Idee der Lernwerkstattarbeit.

Gleichzeitig kann die Erweiterung der Vorstandsaufgaben in Hinblick auf eine mögliche Unterstützung und Strukturierung von Kooperationen angedacht werden. Ein Anfang ist durch die aktive Kooperation des NeHle-Vorstands, namentlich Franziska Herrmann, mit dem Forschungsnetzwerk der Vignetten- und Anekdotenforschung (VignA) schon gemacht. Weitere könnten folgen und in einer NeHle AG Kooperation eine Heimat finden.

Der Atlas ist eine Momentaufnahme, die zur Weiterarbeit einlädt. Eine mögliche, interaktiv vernetzende Weiterarbeit wäre die thematische Verknüpfung des Atlas mit der bestehenden Homepage (www.lernwerkstatt.info). Angelehnt an zentrale Begriffe könnten hier weitere Lernwerkstätten und Hochschullernwerkstätten gezeigt, Entwicklungen nachgezeichnet und neue Phänomene zur Diskussion gestellt werden. Dabei könnten Lernwerkstätten selbst noch mehr zum Forschungsgegenstand werden als bisher, da Unterschiede und Gemeinsamkeiten den forschenden Blick der Akteur*innen schärfen, wie z. B. in den Arbeiten von Franz (2012), Gruhn (2021), Herrmann (2023), Schneider et al. (2024) und Kihm (2025 i. V.). Diese Forschungsaktivitäten der Mitglieder in NeHle e. V. noch besser zu unterstützen, ist ein weiteres Anliegen unserer Vorstandstätigkeit, das sich vielleicht mit einer AG Forschung zukünftig verfolgen lässt.

Die Arbeit am Atlas hat uns die Vielfalt der Hochschullernwerkstätten und die Qualität der Lernwerkstattarbeit deutlich vor Augen geführt. Diese Aspekte gilt es jeweils zu nutzen, für die Entwicklung der eigenen Hochschullernwerkstatt ebenso wie für das Internationale Netzwerk der Hochschullernwerkstätten (NeHle e. V.).

Danke!

Die Weiterarbeit des NeHle e. V. lebt, wie auch der Atlas, von der Beteiligung der in (Hochschul-)Lernwerkstätten Aktiven. Deshalb danken wir Herausgeber*innen den Autor*innen sehr herzlich für die spannenden und anregenden Einblicke in ihre Hochschullernwerkstätten, die hervorragende Kooperation und teilweise blitzschnellen Korrekturen der Druckfahnen.

Aufrichtig danken möchten wir an dieser Stelle auch unserer Vorstandskollegin Tanja Wittenberg-Frasch, die sich bei der Diskussion um die Entstehung des Atlas eingebracht und uns als Kassenwartin hilfreiche Hinweise zu Finanzierungsfragen gegeben hat. Aus der Betreuung der einzelnen Beiträge und aus der redaktionellen Arbeit beim Abschluss des Atlas musste sie sich leider, zu unserem Bedauern, zurückziehen.

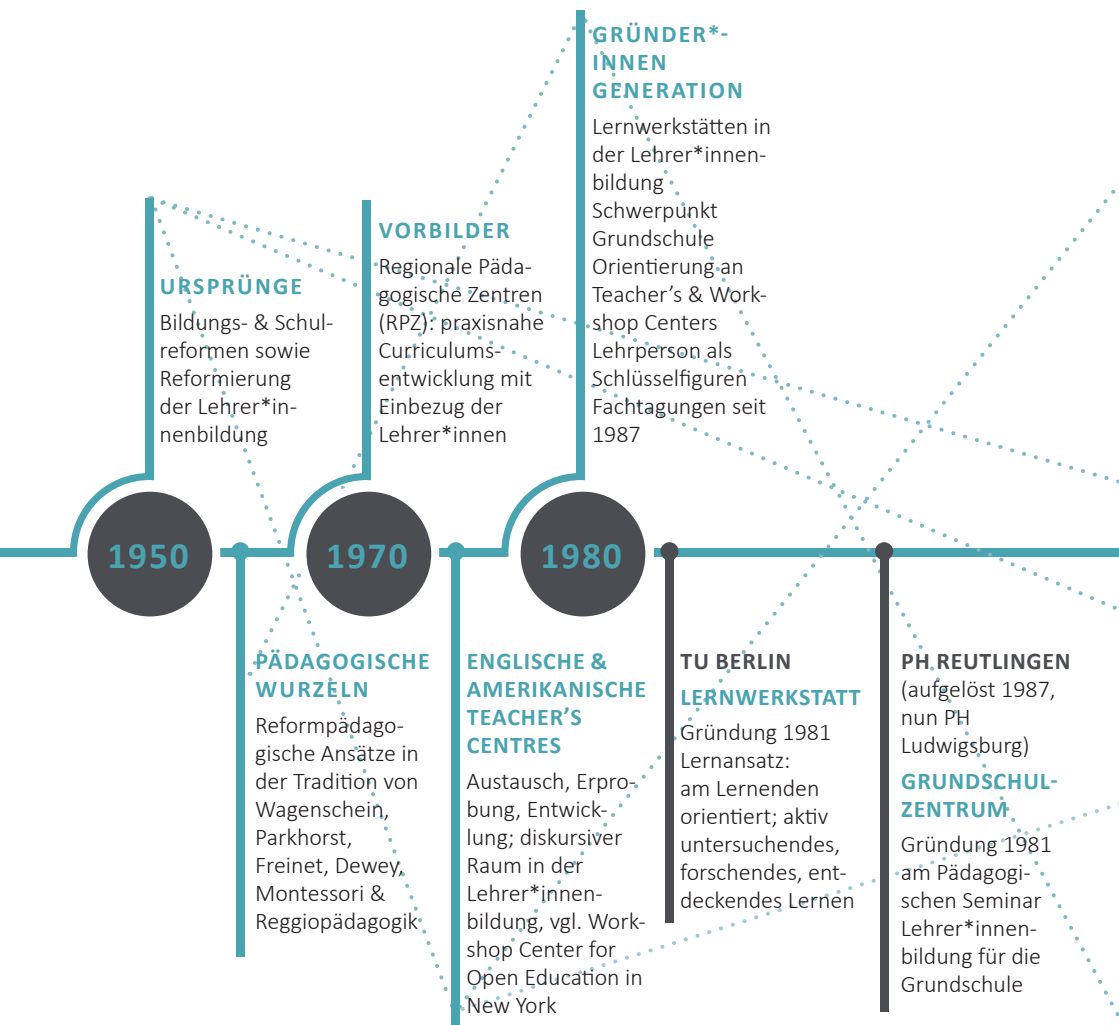
Ein besonderer Dank gilt dem Klinkhardt Verlag, der sich auf das Experiment „Atlas“ eingelassen hat, das äußerst umfangreiche Werk engagiert betreut und uns eine Grafikerin an die Seite gestellt hat, die unsere Ideen und Wünsche so ansprechend umgesetzt hat. Herzlichen Dank an Andreas Klinkhardt, Thomas Tilsner und Kay Fretwurst für ihre geduldige Unterstützung.

Literatur

- Crawford, K. (2024). *Atlas der KI. Die materielle Wahrheit hinter den neuen Datenimperien*. München: Verlag C. H. Beck.
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Hans-Böckler-Stiftung (HBS) (2022). *Atlas der digitalen Arbeit. Daten und Fakten über die Beschäftigung der Zukunft*. Paderborn: Bonifatius Druck – Buch – Verlag.
- Ernst, K.; Wedekind, H. (1993) (Hrsg.), *Lernwerkstätten in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich. Eine Dokumentation*. Frankfurt a. M.: Arbeitskreis Grundschule.
- Franz, E.-K. (2012). *Lernwerkstätten an Hochschulen. Orte der gemeinsamen Qualifikation von Studierenden, pädagogischen Fachkräften des Elementarbereichs und Lehrkräften der Primarstufe*. Frankfurt a M: Verlag Peter Lang.
- Gruhn, A. (2021). *Doing Lernbegleitung. Hochschullernwerkstätten als Orte der Generationenvermittlung*, Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hagstedt, H. & Krauth, I. (2014). Mit Lernwerkstätten Schule entwickeln. In H. Hagstedt & I. Krauth (Hrsg.), *Lernwerkstätten – Potenziale für Schule von morgen* (S. 8-18). Frankfurt a. M.: Grundschulverband.
- Herrmann, F. (2023). *Schöpferische Erfahrungen von Grundschulkindern und Studierenden beim Schreiben. Eine phänomenologische Studie*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kekeritz, M. (2017). *Didaktische Interaktionen im Übergang zur Grundschule. Zum Wechselspiel von Kontinuität und Neubeginn*. Wiesbaden: Springer VS.
- Kihm, P. (2025 i. V.): *doing AGENCY. Aushandlung von Selbstbestimmung beim Offenen Experimentieren*. Universität des Saarlandes.
- Kottmann, B. (2020). Lernwerkstätten. In P. Bollweg, J. Buchna, T. Coelen & H. U. Otto (Hrsg.), *Grundbegriffe Ganztagsbildung. Das Handbuch*. 2. Aufl (S. 997-1008). Wiesbaden: VS.
- Lernort Labor – Bundesverband der Schülerlabore e.V. (2019) (Hrsg.), *Schülerlabor – Atlas 2019. Schülerlabore im deutschsprachigen Raum*. Dänischenhagen: Lernort Labor.
- Marshall, T. (2015). *Die Macht der Geographie. Wie sich Weltpolitik anhand von 10 Karten erklären lässt*. München: dtv.
- Müller-Naendrup, B. (2024). Translate „Lernwerkstatt“? – Ein Essay über die „richtige“ Übersetzung eines Fachbegriffes. In: Weber, N.; Moos, M.; Kucharu (Hrsg.), *Hochschullernwerkstätten im analogen und digitalen Raum. Perspektiven auf Didaktik und Forschung in innovativen Lernsettings* (S. 297-303). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Müller-Naendrup, B. (2020). Lernwerkstätten in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In C. Cramer, J. König, M. Rothland & S. Blomeke (Hrsg.). *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (Neuausgabe) (S. 721-726). Bad Heilbrunn/Stuttgart, Klinkhardt/UTB.
- Müller-Naendrup, B., Berger, M. & Gruhn, A. (2021). Hochschullernwerkstätten auf dem Prüfstand – Entwicklungen und Forschungszugänge. In N. Bohme, B. Dreer, H. Hahn, S. Heinecke, G. Mannhaupt & S. Tänzer (Hrsg.), *Mythen, Widersprüche und Gewissheiten der Grundschulforschung. Eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme nach 100 Jahren Grundschule* (S. 463-475). Wiesbaden: Springer VS
- Schneider, R.; Griesel, C.; Pfrang, A.; Weißhaupt, M.; Tänzer, S. (2024) (Hrsg.) *Entdeckende und forschende Lernprozesse in Hochschullernwerkstätten. Die Herausforderung einer zweifachen Adressierung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Sicard, T. (2024). *Der Käse-Atlas. Das Standardwerk. Geschichte & Produktion, Sorten & Herkunftsregionen, Aromen & Verkostung. Über 400 Käsesorten aus 25 Ländern*. München: Dorling Kindersley Verlag.
- Stadler-Altman, U. (2019). EduSpace Lernwerkstatt als Verknüpfungsraum zwischen Praktikum und universitärer Lehre. In R. Baar, A. Feindt & S. Trostmann (Hrsg.), *Struktur und Handlung in Lernwerkstätten – Hochschuldidaktische Räume zwischen Einschränkung und Ermöglichung* (S. 201-213). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Weber, K. (2012). *Die Optimierung von Schul- und Hausatlanten. Analysen und Empfehlungen*. Göttingen: Cuvillier.

Karten zum Atlas

Entwicklungszyklen von Hochschullernwerkstätten¹



¹ Adaptiert nach Müller-Naendrup, B. (08.03.2022). Vortrag. 15. Internationale Fachtagung der Hochschullernwerkstätten. Frankfurt a.M.

SCHWANKENDE KONJUNKTUR

„Lernwerkstattbewegung“
Dynamik im Zuge der Wiedervereinigung
Lernwerkstätten in (fast) allen Bildungskontexten
nationale & internationale Bewegung im deutschsprachigen Kontext
Gründungen & Schließungen

1990

GESAMT-HOCHSCHULE KASSEL

(seit 2003 Universität Kassel)

GRUNDSCHULWERKSTATT

Gründung 1975 als Grundschulraum

1983 Eröffnung als Grundschulwerkstatt

seit 1991 GSW als Lehr- und Lernraum im Sinne eines pädagogischen Labors

ZWEITE GENERATION

Reformvorhaben
Analyse von Lernwerkstattangeboten
Hochschuldidaktik
Verhältnisbestimmung von Theorie & Praxis

2000

INTERNATIONALISIERUNG

1995 Österreich, PH Wien

ca. 1996 Österreich, PH Linz
Oberösterreich

1999 Italien, Südtirol, Freie Universität Bozen

2003 Schweiz, PH St. Gallen

ca. 2011 Schweiz, Windisch FH Nordwestschweiz PH

2019 Österreich, Graz, PH Steiermark

2024 Chile, Santiago
Universidad de las Américas

VELW – VERBUND EUROPÄISCHER LERNWERKSTÄTTEN

2008–2012

Netzwerkgründung
Europäische Lernwerkstattentagungen
2009 Positionspapier

LERNWERKSTÄTTEN IN PANDEMIEZEITEN

Digitalität als Herausforderung
analoge & digitale Raumdiskurse

2020

GRÜNDUNG NEHLE e. V. (2017)

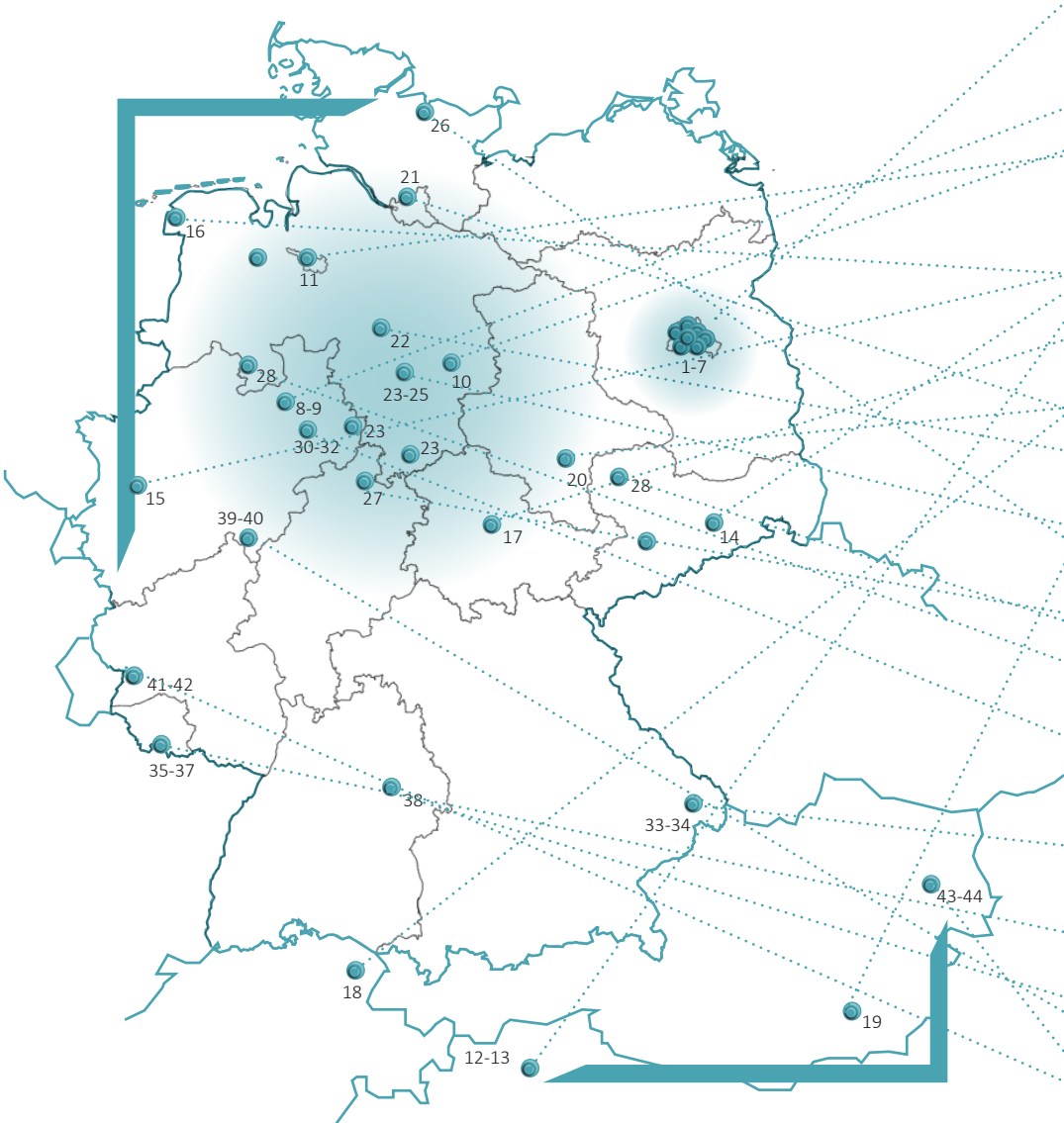
INTERNATIONALES NETZWERK

Netzwerk & Community
Wissenschaft & Forschung
Impact & Entwicklung
Internationale Fachtagungen der Hochschullernwerkstätten

2025

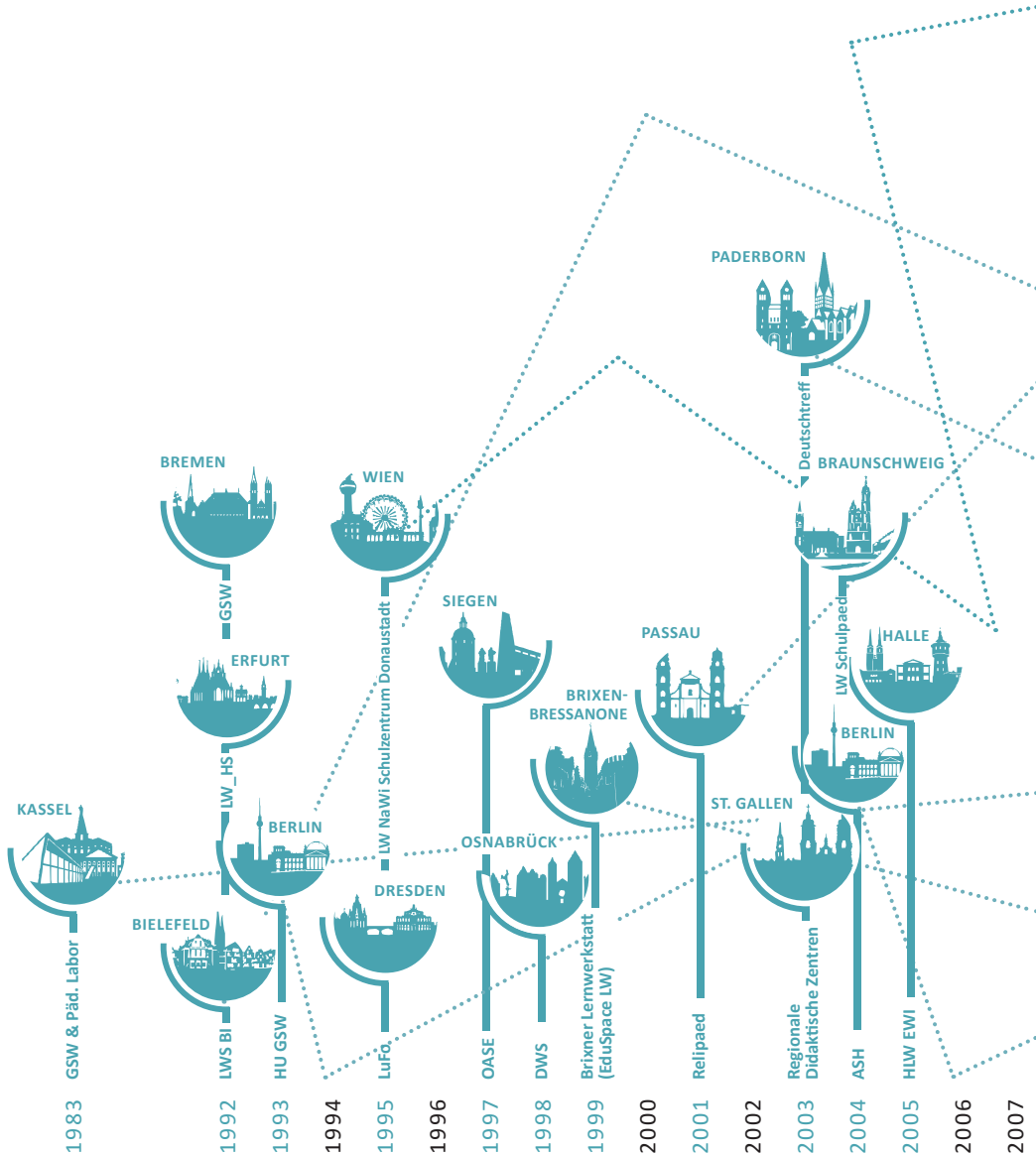
ATLAS DER HOCHSCHULLERNWERKSTÄTTEN

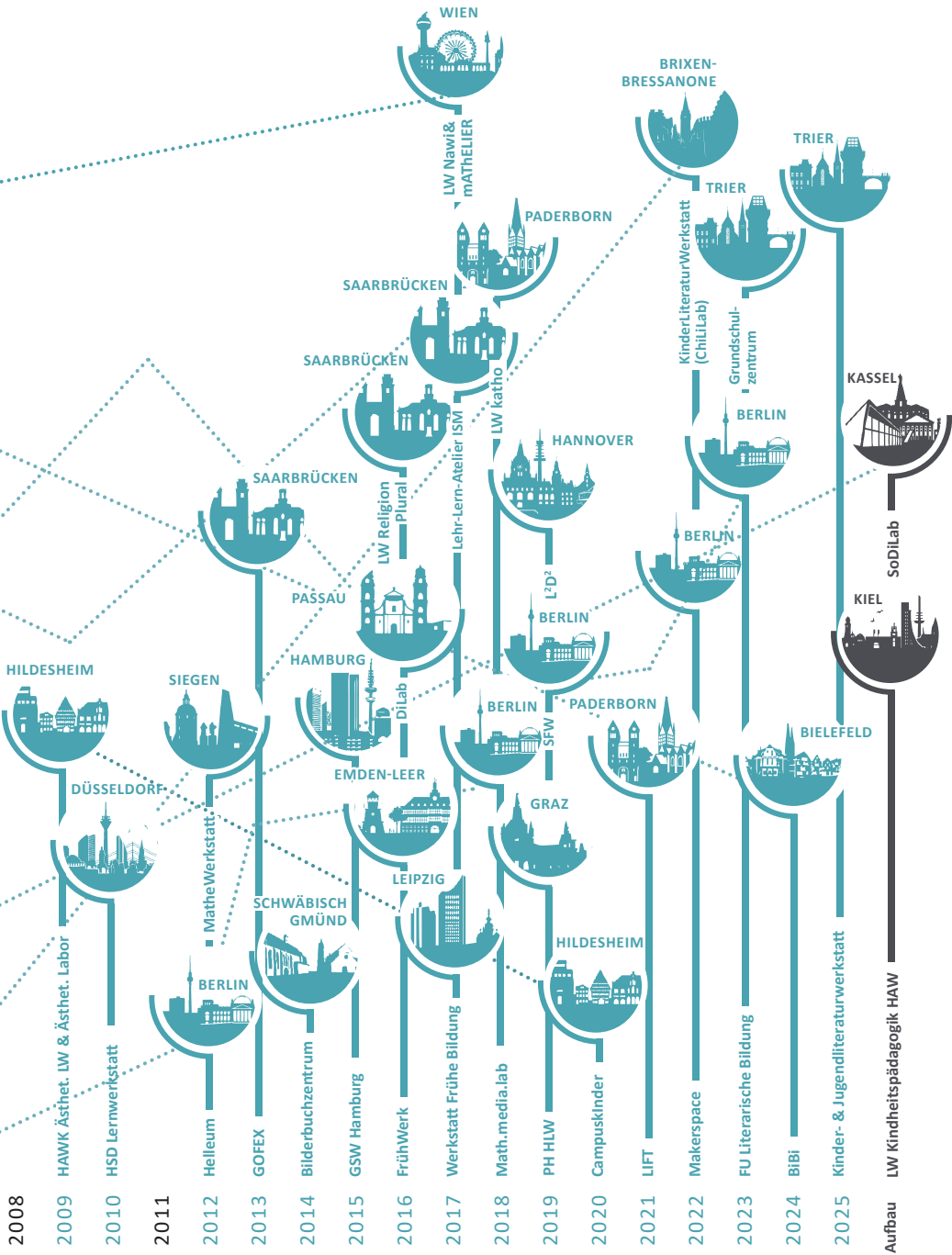
Geografische Übersicht der – Standorte im Atlas



1	Berlin Mitte	GSW, Grundschullernwerkstatt Humboldt-Universität
2	Berlin Mitte	math.media.lab, Humboldt-Universität
3	Berlin Mitte	SFW, Studentische Forschungswerkstatt, Humboldt-Universität
4	Berlin Mitte/Prenzlauer Berg	Makerspace, Humboldt-Universität
5	Berlin Marzahn-Hellersdorf	Lernwerkstätten, Alice-Salomon-Hochschule
6	Berlin Marzahn-Hellersdorf	HELLEUM
7	Berlin Dahlem	Lern- & Forschungswerkstatt für Literarische Bildung, Freie Universität Berlin
8	Bielefeld Wellensiek	LWS BI, Lernwerkstatt Universität Bielefeld
9	Bielefeld Wellensiek	Bildungswerkstatt Bielefeld
10	Braunschweig	Lernwerkstatt Schulpädagogik
11	Bremen	GSW, Grundschullernwerkstatt, Universität Bremen
12	Brixen-Bressanone Südtirol, Italien	EduSpace Lernwerkstatt, unibz
13	Brixen-Bressanone Südtirol, Italien	KinderLiteraturWerkstatt (ChiLiLab), unibz
14	Dresden	Lern- und Forschungswerkstatt Grundschule TU Dresden
15	Düsseldorf	Lernwerkstatt der Hochschule, Düsseldorf
16	Emden-Leer	Hochschullernwerkstatt FrühWerk
17	Erfurt	Hochschullernwerkstatt der Universität Erfurt
18	St. Gallen, Schweiz	Regionale Didaktische Zentren
19	Graz, Österreich	Hochschullernwerkstatt Pädagogische Hochschule Steiermark
20	Halle	Hochschullernwerkstatt Erziehungswissenschaft Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
21	Hamburg	Grundschullernwerkstatt Lernen & Sprache, Universität Hamburg
22	Hannover	LeibnizLernlandschaft L ² D ²
23	Kassel	Sozialpädagogisches Didaktiklabor: SoDiLab
24	Hildesheim	Ästhetische Lernwerkstatt & Ästhetisches Labor Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst
25	Hildesheim	Lernwerkstatt Campuskinder
26	Kiel	Lernwerkstatt Kindheitspädagogik
27	Kassel	Grundschulwerkstatt Universität Kassel
28	Leipzig	Werkstatt Frühe Bildung, Universität Leipzig
29	Osnabrück	Didaktische Lern- & Forschungswerkstatt Sachunterricht: DWS, Universität Osnabrück
30	Paderborn	Deutschtreff, Universität Paderborn
31	Paderborn, Technologiepark	LIFT- Lernwerkstatt Inklusion & individuelle Förderung, Technologiepark Universität Paderborn
32	Paderborn	Lernwerkstatt ³ , Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
33	Passau	Didaktische Innovationslabore: DiLab, Universität Passau
34	Passau	Lernwerkstatt Religionsunterricht
35	Saarbrücken	Lehr-Lern-Atelier des Instituts für Sprachen & Mehrsprachigkeit: ISM, Universität des Saarlandes
36	Saarbrücken	Lernwerkstatt Religion Plural, Universität des Saarlandes
37	Saarbrücken	Grundschullabor für Offenes Experimentieren: GOFEX, Universität des Saarlandes
38	SchwäbischGmünd	Bilderbuchzentrum, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
39	Siegen	OASE Lernwerkstatt, Universität Siegen
40	Siegen	MatheWerkstatt, Universität Siegen
41	Trier	Grundschulzentrum, Universität Trier
42	Trier	Trierer Kinder- & Jugendliteraturwerkstatt, Universität Trier
43	Wien, Österreich	Lernwerkstatt Nawi, Pädagogische Hochschule Wien
44	Wien, Österreich	Lernwerkstatt- Naturwissenschaft, Schulzentrum Donaustadt

Gründungsjahre der Hochschullernwerkstätten im Atlas





2008

2009 HAWK Ästhet. LW & Ästhet. Labor

2010 HSD Lernwerkstatt

2011

2012 Helleum

2013 GOFEX

2014 Bilderbuchzentrum

2015 GSW Hamburg

2016 FrühWerk

2017 Werkstatt Frühe Bildung

2018 Math.media.lab

2019 PH HLW

2020 Campuskinder

2021 LIFT

2022 Makerspace

2023 FU Literarische Bildung

2024 Bibi

2025 Kinder- & Jugendliteraturwerkstatt

Im Aufbau LW Kindheitspädagogik HAW

HILDESHEIM

DÜSSELDORF

SIEGEN

MatheWerkstatt

BERLIN

SCHWÄBISCH GMÜND

HAMBURG

EMDEN-LEER

LÉIPZIG

GRAZ

HILDESHEIM

BERLIN

PADERBORN

PASSAU

HAMBURG

BERLIN

SAARBRÜCKEN

SAARBRÜCKEN

SAARBRÜCKEN

HANNOVER

SAARBRÜCKEN

PADERBORN

WIEN

LW Nawig & Mathelier

BRIXEN-BRESSANONE

TRIER

TRIER

KinderLiteraturWerkstatt (ChiliLab)

Grundschulzentrum

BERLIN

KASSEL

SoDiLab

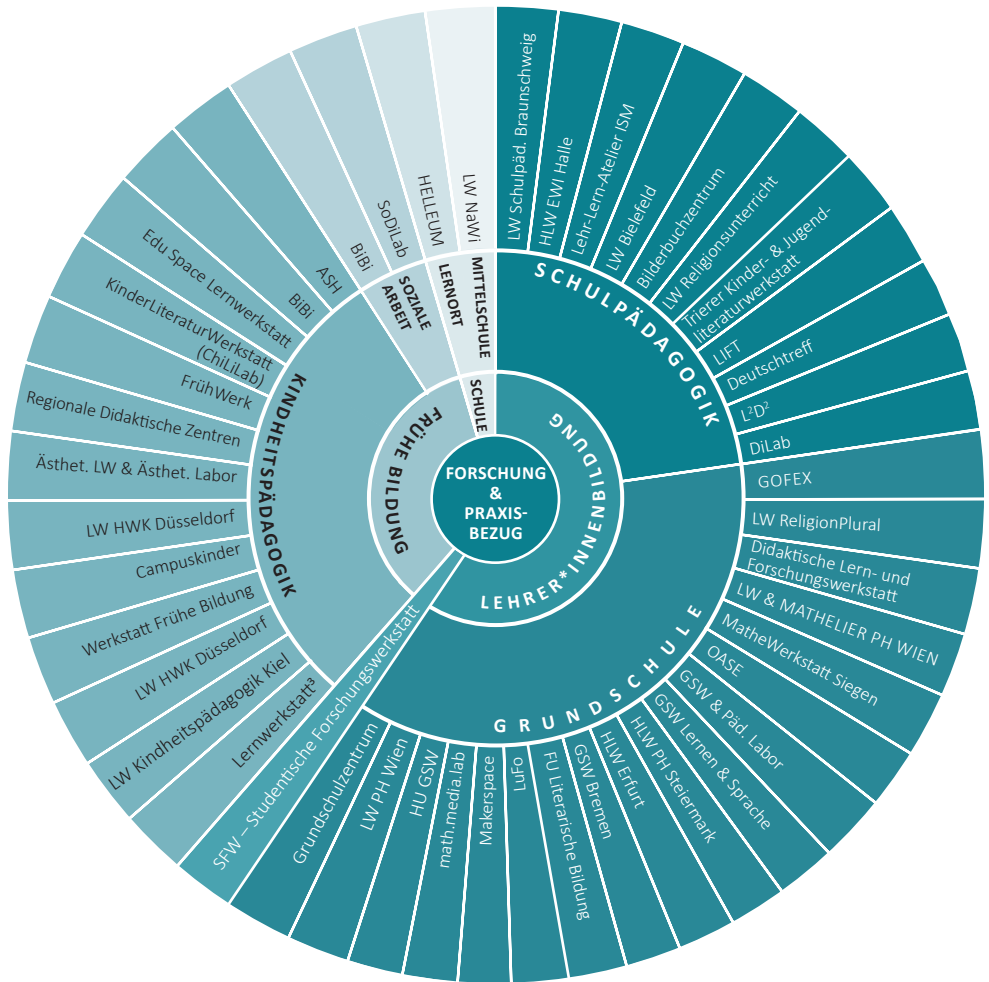
KIEL

BERLIN

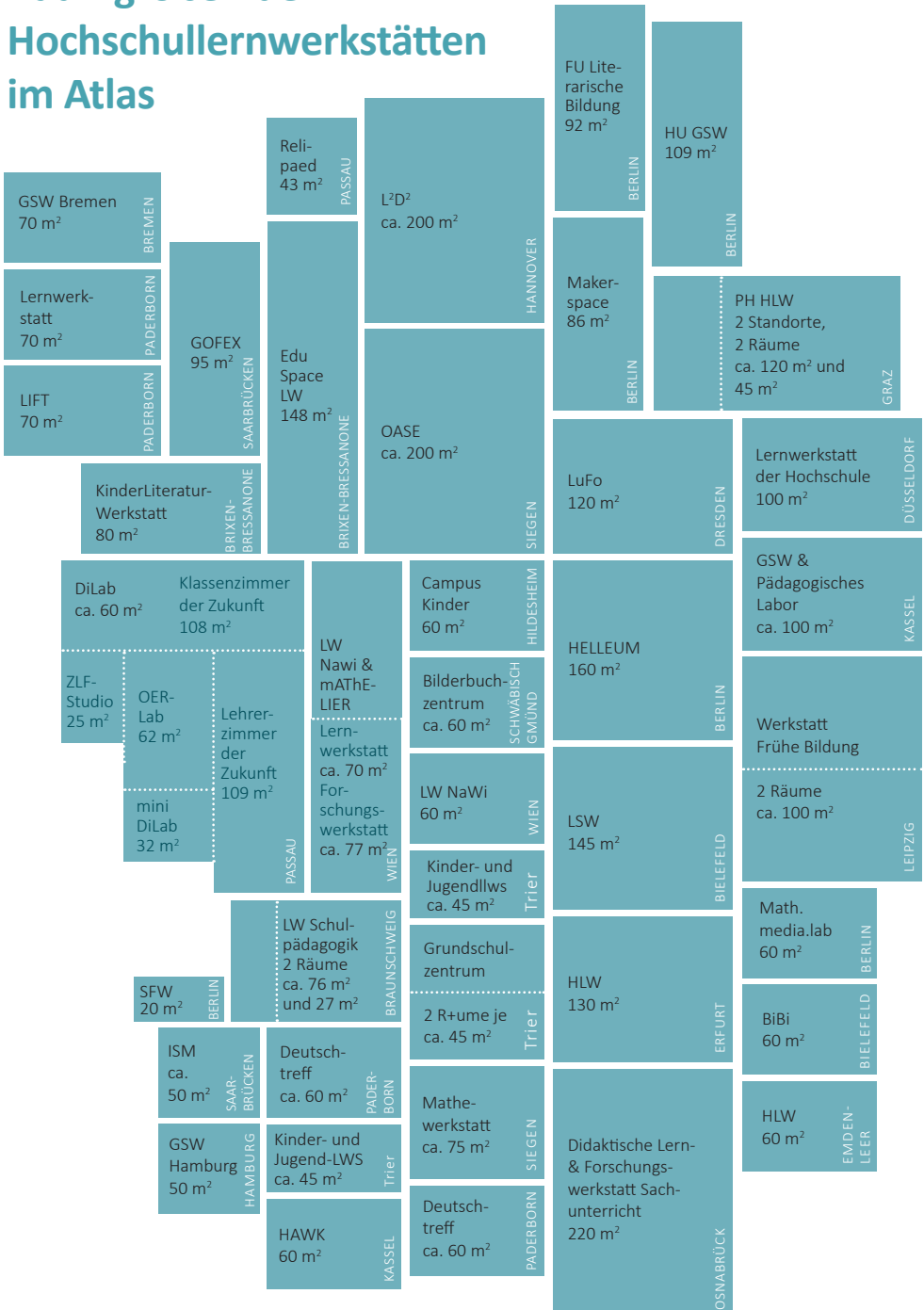
BIELEFELD

Kinder- & Jugendliteraturwerkstatt

Topoi der Hochschullernwerkstätten



Raumgrößen der Hochschullernwerkstätten im Atlas



Die 44 im Atlas vorgestellten (Hochschul-)Lernwerkstätten, aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien, vereint das Engagement ihrer Akteur*innen, die (reform-)pädagogische Vision eines subjektorientierten Lernens, der Mut zu Veränderungen wie auch ein Bewusstsein für die besondere Bedeutung von Forschung und Reflexion. Als Konstituenten der stetigen konzeptionellen Hochschulentwicklung wirken alle 44 (Hochschul-)Lernwerkstätten in der Professionalisierung von Pädagog*innen und nutzen dafür Vernetzungen nach innen und außen. Neben zahlreichen Gemeinsamkeiten gibt es im Atlas auch Unterschiede zu entdecken. Diese sind gemäß einem Atlas in fünf Karten aufbereitet und lenken den Blick auf zentrale Aspekte des Wirkens von (Hochschul-)Lernwerkstätten.

Die Reihe „Lernen und Studieren in Lernwerkstätten – Impulse für Theorie und Praxis“ wird herausgegeben von Hartmut Wedekind, Markus Peschel, Eva-Kristina Franz, Annika Gruhn und Lena S. Kaiser.

Die Herausgeberinnen

NeHle e.V. Vorstand 2021-2025

Ulrike Stadler-Altmann, Prof. Dr., Humboldt-Universität zu Berlin, Schulpädagogik (Leitung)

Franziska Herrmann, Dr., Freie Universität Berlin, Grundschulpädagogik/Didaktik Deutsch

Pascal Kihm, Universität des Saarlandes, Didaktik des Sachunterrichts

Alina Schulte-Buskase, ehem. Universität Siegen, aktuell im Schuldienst

978-3-7815-2688-4



9 783781 526884